



| Bezirk  
Baden-Württemberg

## Altersgerechtes Arbeiten

**Arbeitsschutztag**  
**17. April 2008**



## EU-Rahmenrichtlinie (89/391/EWG) - Präambel:

- Die Verbesserung des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten am Arbeitsplatz gehört zu **„Zielsetzungen, die keinen rein wirtschaftlichen Überlegungen untergeordnet werden dürfen.“**



## Ziel des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) 1996 Menschengerechte Arbeitsgestaltung und Prävention:

- ist nicht mit dem traditionellen Arbeitsschutz im Sinn technischer Arbeitssicherheit und Unfallverhütung zu verwechseln
- abgesichert durch Vorgaben der EU-Richtlinien und das Arbeitsschutzgesetz geht es um **menschengerechte Arbeitsgestaltung** und die **Prävention sämtlicher** arbeitsbedingter Gesundheitsrisiken



## **Menschengerechte Arbeitsgestaltung (§ 2 ArbSchG):**

- Maßnahmen des Arbeitsschutzes im Sinn des Gesetzes umfassen Maßnahmen menschengerechter Arbeitsgestaltung (festgelegt in arbeitswissenschaftlichen Leitlinien und Normen)
- Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen im weitesten Sinn, d. h. der Arbeitszeit, Arbeitsorganisation, Leistungsbedingungen, Personalbemessung usw. ist somit Bestandteil des Arbeitsschutzgesetzes

# Bisher durchgeführte Arbeitsschutzkampagnen



Bezirk  
Baden-Württemberg

## Tatort Betrieb

- n Per und Tri - raus aus den Betrieben (1988)
- n Giftcocktail Kühlschmierstoffe (1989)
- n Tückisches Gift - Lösemittel (1992-1993)
- n Arbeitsplatzgrenzwerte (1994)
- n Lärm am Arbeitsplatz (1995)
- n Arbeitsschutz an Bildschirmarbeitsplätzen und beim Heben und Tragen (1997)
- n Kühlschmierstoffe – hautnah (1999)
- n Terror für die Seele – Psychische Belastungen (2001-2005)



**TATORT  
BETRIEB**  
Eine Aktion der IG Metall

2007  
Tatort Betrieb  
Altersgerechtes Arbeiten



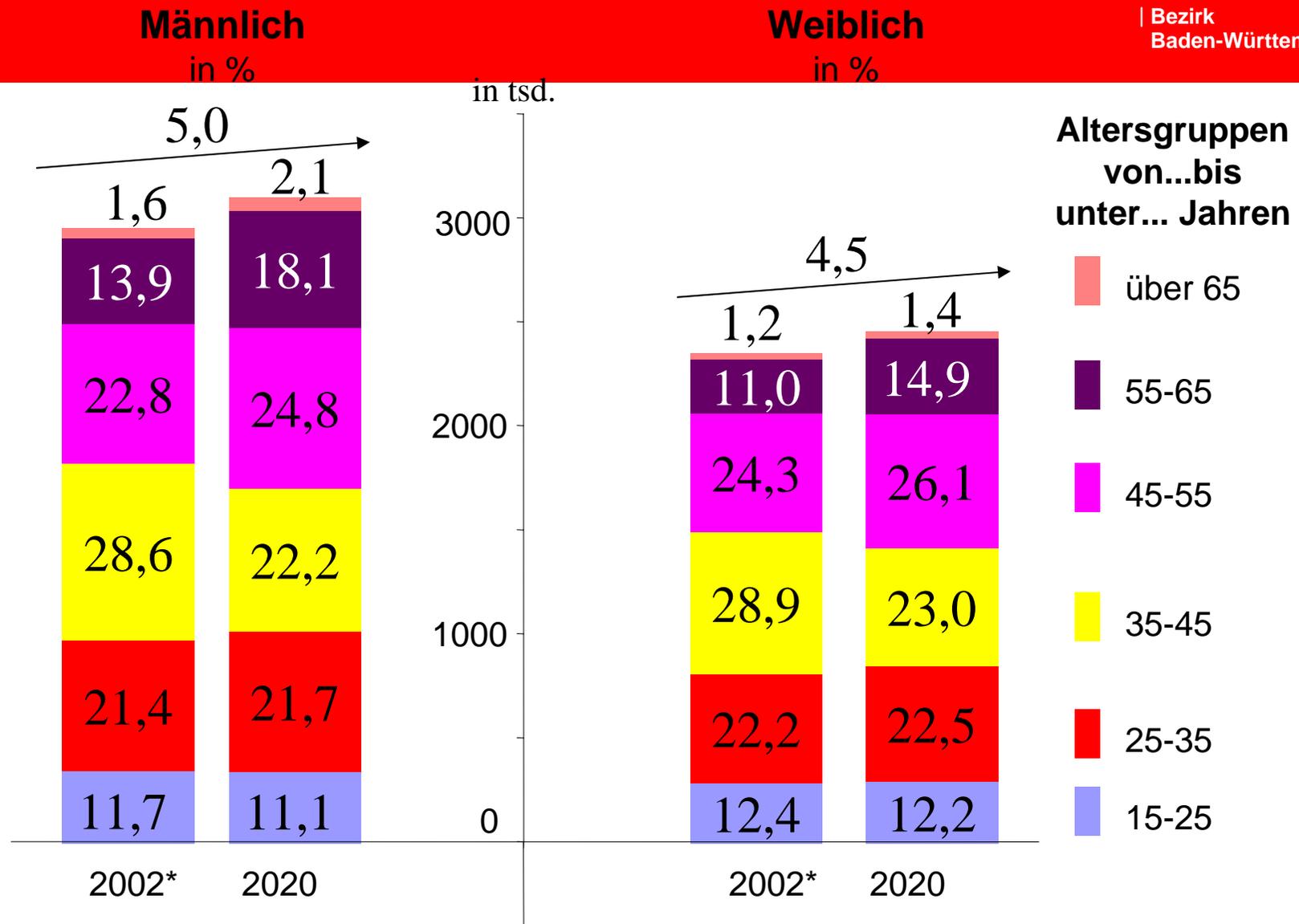
| Bezirk  
Baden-Württemberg



# Erwerbspersonenvorausrechnung für Baden-Württemberg



Bezirk  
Baden-Württemberg



Quelle: Schmidt, S. (2003), Erwerbspersonenvorausrechnung für Baden-Württemberg für die Jahre 2020 bis 2040, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 11/2003, S. 6 sowie eigene Berechnungen und Darstellungen.



- **Beschäftigte für das Thema sensibilisieren**
- **Aktivitäten für eine humane Gestaltung der Arbeitswelt anstoßen**
- **„Menschengerechte Arbeitsgestaltung“ als Querschnittsaufgabe verankern**
- **Neue Rechte und Instrumente des Arbeits- und Gesundheitsschutzes nutzen**
- **Mit altersgerechter und lernförderlicher Arbeitsgestaltung auf demografischen Wandel antworten**
- **Qualitative Elemente für Tarifverträge herausarbeiten**



	<b>Westdeutschland</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
➔	<b>1996</b>	<b>62,1</b>	<b>61,9</b>	<b>62,3</b>
➔	<b>2004</b>	<b>62,9</b>	<b>62,8</b>	<b>62,9</b>
➔	<b>Baden-Württemb.1996</b>	<b>62,4</b>	<b>62,1</b>	<b>63,4</b>
➔	<b>2004</b>	<b>63,0</b>	<b>63,0</b>	<b>63,6</b>

➔ Quelle: Prof. Kistler, Inifes nach Daten des VDR

# Erwerbsminderungsrenten

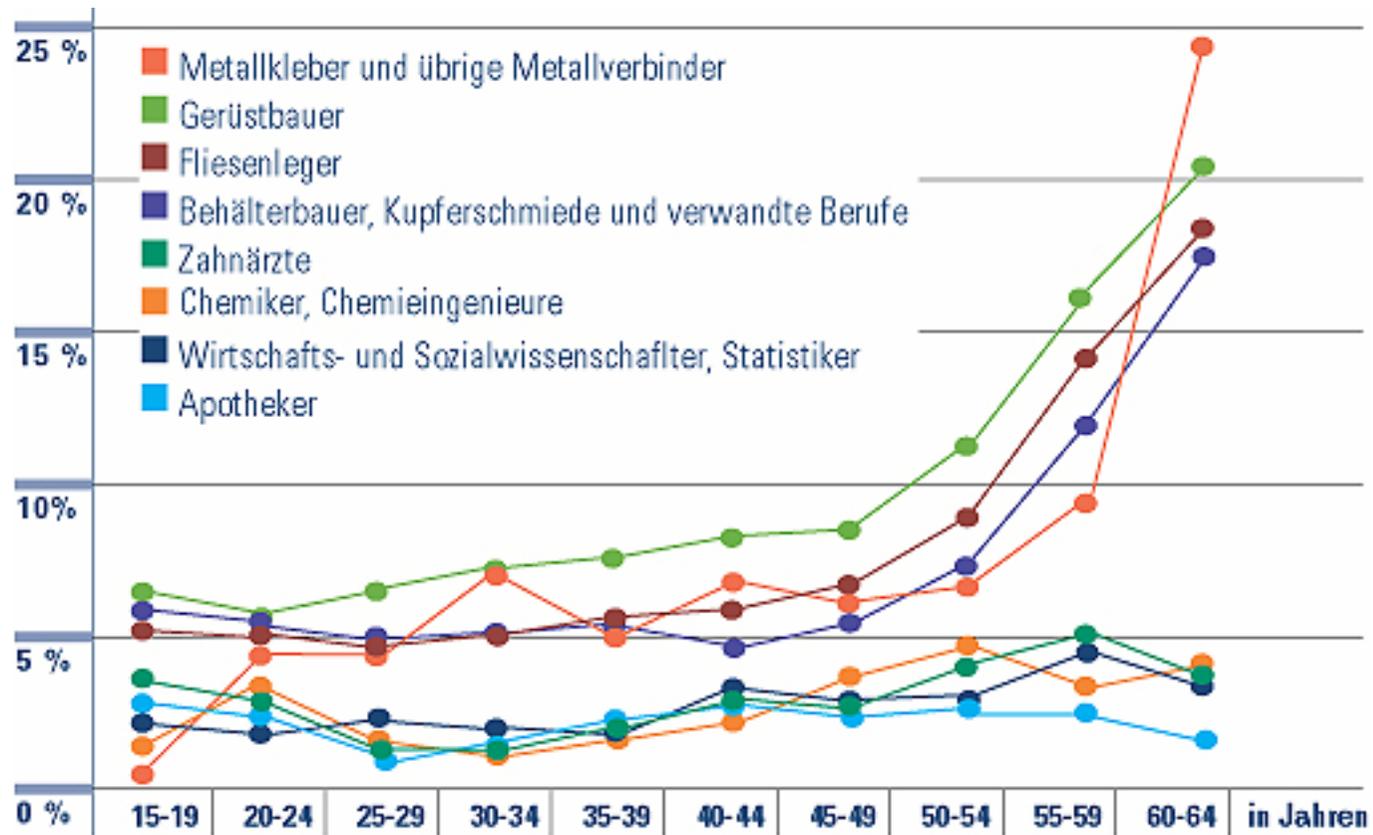
## Durchschnittliches Rentenzugangsalter



Bezirk  
Baden-Württemberg

		<b>Gesamt</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
➔ <b>Westdeutschland</b>	<b>1996</b>	<b>52,0</b>	<b>52,6</b>	<b>51,0</b>
➔	<b>2004</b>	<b>49,7</b>	<b>50,2</b>	<b>49,1</b>
➔ <b>Baden-Württemb.</b>	<b>1996</b>	<b>53,0</b>	<b>53,1</b>	<b>51,1</b>
➔	<b>2004</b>	<b>49,9</b>	<b>50,2</b>	<b>49,1</b>

➔ Quelle: Prof. Kistler, Inifes nach Daten des VDR



Daten:  
Wissenschaftli  
ches Institut  
der AOK,  
Vetter 2003

# Was ist Gute Arbeit aus der Sicht von Beschäftigten?



Bezirk  
Baden-Württemberg

## GUTE Arbeit

..... bedeutet aus der Sicht von ArbeitnehmerInnen

- ein festes, verlässliches Einkommen zu erhalten,
- unbefristet beschäftigt zu sein,
- die fachlichen und kreativen Fähigkeiten in die Arbeit einbringen und entwickeln zu können,
- Anerkennung zu bekommen und soziale Beziehungen zu entwickeln.

Quelle, INIFES A&A 2006



<b>1.</b>	<b>Festes, verlässliches Einkommen</b>	<b>92%</b>
<b>2.</b>	<b>Sicherheit des Arbeitsplatzes</b>	<b>88%</b>
<b>3.</b>	<b>Arbeit soll Spaß machen</b>	<b>85%</b>
<b>4.</b>	<b>Behandlung „als Mensch“ durch Vorgesetzten</b>	<b>84%</b>
<b>5.</b>	<b>Unbefristetes Arbeitsverhältnis</b>	<b>83%</b>
<b>6.</b>	<b>Förderung der Kollegialität</b>	<b>76%</b>
<b>7.</b>	<b>Gesundheitsschutz bei Arbeitsplatzgestaltung</b>	<b>74%</b>
<b>8.</b>	<b>Arbeit soll sinnvoll empfunden werden</b>	<b>73%</b>
<b>9.</b>	<b>Auf Arbeit stolz sein können</b>	<b>73%</b>
<b>10.</b>	<b>Vielseitige/abwechslungsreiche Arbeit</b>	<b>72%</b>



- **Nicht vorrangig das Altern oder das kalendarische Alter selbst ist das Problem, sondern der vorzeitige Verschleiß der Arbeitsfähigkeit, verursacht durch lange belastungsintensive Tätigkeiten im Erwerbsverlauf.**
- **Alterskritische Arbeitsanforderungen überfordern dauerhaft die Beschäftigten physisch, psychisch, mental und emotional.**
- **Es kommt darauf an, solche Arbeitsanforderungen systematisch zu identifizieren und - in Verbindung mit den ebenfalls sichtbaren Qualifikationserfordernissen - in einem Gesamtkonzept lernförderlicher Arbeitsgestaltung zu optimieren**



<b>Alterskritische Arbeitsanforderungen</b>	<b>Beispiele</b>
<b>Körperliche Fehlbeanspruchungen</b>	<b>Heben und Tragen schwerer Lasten, Zwangshaltungen, einseitig belastende Tätigkeiten, kurzyklische Tätigkeiten</b>
<b>Arbeitsbelastungen</b>	<b>Hitze, Lärm, schlechte Beleuchtungsverhältnisse</b>
<b>Hohe bzw. starre Leistungsvorgaben</b>	<b>Taktgebundene Arbeit, hoher Zeitdruck</b>
<b>Hohe psychische Belastungen</b>	<b>Soziale Isolation, schlechtes Arbeitsklima, hohe räumliche Mobilität, Daueraufmerksamkeit</b>
<b>Schicht und Nachtarbeit- Arbeitszeiten</b>	<b>Lage, Systeme, Dauer</b>

## Betriebsrätebefragung 2006

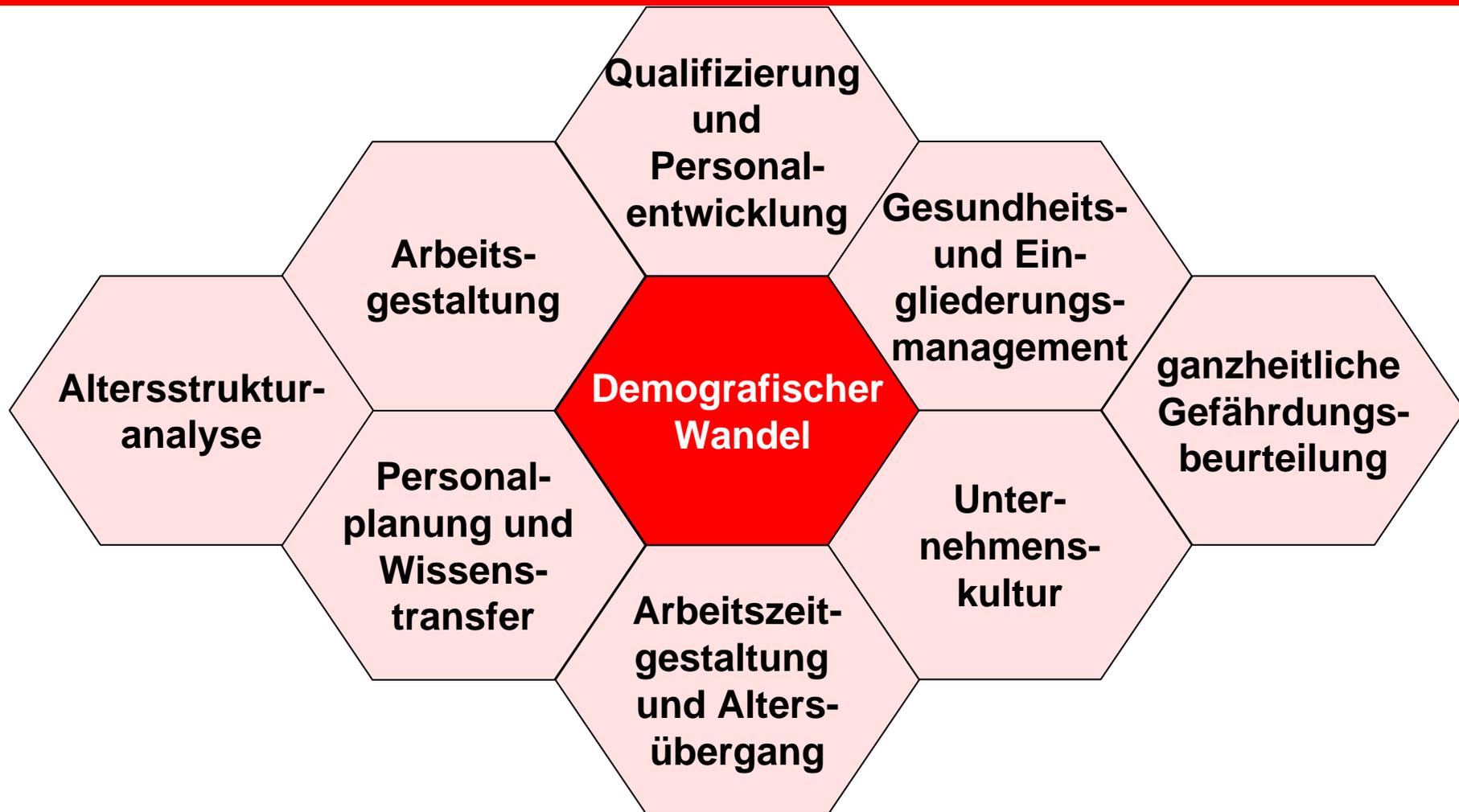
325 Betriebe mit 260000 Beschäftigten



Bezirk  
Baden-Württemberg

- Nur 19% der Betriebe haben eine Personalplanung bezogen auf die Altersstruktur
- In fast der Hälfte der Betriebe ist in den letzten 5-10 Jahren das Durchschnittsalter gestiegen
- Immer noch 30% der Betriebe haben keine Gefährdungsbeurteilung
- Nur 20% der Betriebe haben eine Gefährdungsbeurteilung mit psychischen Belastungen
- In nur 40% der Betriebe wird beim Personaleinsatz Rücksicht auf die älteren Beschäftigten genommen
- In der Metall- und Elektroindustrie sind nur noch 10,2% der Beschäftigten über 55 Jahre alt
- Nur 20% der Betriebe fördern den Wissenstransfer bzw. eine gezielte Laufbahnförderung ihrer Mitarbeiter

Quelle: Betriebsrätebefragung 2006, Bezirksleitung BaWü





- **Der Arbeitgeber muss nach § 5 ArbSchG die ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung an allen Arbeitsplätzen durchführen**
- **Der Betriebsrat hat zu Überwachen (§ 80 BetrVG) dass die Gefährdungsbeurteilung durchgeführt wird**
- **Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit haben den Arbeitgeber bei der Durchführung der Gefährdungsbeurteilung zu beraten (§§ 3 und 6 ASiG)**
- **Die Wirksamkeitskontrolle der Maßnahmen muss durchgeführt werden (§ 3 ArbSchG)**
- **Mitbestimmung bei der Wiedereingliederung nach SGB IX §84 Abs.2**



- ➔ **Überwiegend (83%) wird Behinderung durch eine Krankheit verursacht, nur 5% der Behinderungen sind angeboren**
  
- ➔ **Häufigste Diagnosegruppen**
  - Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems
  - innere Organe (insb. Krankheiten des Kreislaufsystems)
  - psychische und Verhaltensstörungen
  
- ➔ **Diese weit verbreiteten Zivilisationskrankheiten verursachen einen Großteil der Schwerbehinderungen.**
  
- ➔ **Betriebliches Eingliederungsmanagement soll dazu beitragen, Behinderung oder Krankheit zu vermeiden bzw. eine Verschlimmerung einer Erkrankung zu verhindern**



- **Mit alternsgerechter und lernförderlicher Arbeitsgestaltung auf demografischen Wandel antworten**
- **Nicht das Alter, sondern der vorzeitige Verschleiß der Arbeitsfähigkeit ist das Problem, deshalb Gefährdungs-beurteilungen durchführen**
- **„Schonarbeit“ für gesundheitlich Eingeschränkte wird knapp - der Bedarf steigt**
- **Prävention vor Nachsorge: Über die Leistungsfähigkeit der Belegschaften im Alter wird in den 30 Jahren davor entschieden.**

**Belastungsabbau und planvoller Arbeitswechsel und Gesundheitsförderung und systematische Personalentwicklung**

- **Integration statt Ausgliederung von Einsetzeingeschränkten**

- ➔ Generationen vor uns haben für die heutigen sozialen Rechte und Errungenschaften gekämpft.
- ➔ Auf jeden Fortschritt, den wir heute gestalten, kann die nächste Generation aufbauen.
- ➔ Jedes Recht, was wir heute aufgeben, muss die nächste Generation wieder mühsam neu erstreiten!
- ➔ Mit Blick auf frühere und folgende Generationen:  
Gemeinsam für gute Arbeit!





## Zum Weiterlesen

- ➔ Foliensatz eingestellt unter [www.tatort-betrieb.de](http://www.tatort-betrieb.de)
- ➔ Zum DGB-Index Gute Arbeit [www.dgb-index-gute-arbeit.de](http://www.dgb-index-gute-arbeit.de)
- ➔ Zum Projekt Gute Arbeit der IG Metall [www.igmetall.de/gutearbeit](http://www.igmetall.de/gutearbeit)